



Atomwaffen und Raketenabwehr - "Modernisierung" erhöht Kriegs- und Atomkriegsgefahr

Online-Vortrag und Diskussion mit
Andreas Zumach

am

Mo., 12.06.2023

20:00 Uhr



Die vermeintlich friedenssichernde Stabilität der atomaren Abschreckung zwischen Washington und Moskau wurde in der Vergangenheit mehrfach in Frage gestellt. Mitte der 1960er Jahre durch den Wechsel der US-Strategie von der "massiven Vergeltung" zur "flexiblen Antwort" und erneut in den 1980er Jahren durch die Pläne der Reagan-Administration für eine weltraumbasierte Raketenabwehr (SDI), Konzeptpapiere für einen auf Europa begrenzten Atomkrieg und durch die Pershing-2-Raketen.

Die aktuell laufenden "Modernisierungen" der Atomwaffenarsenale auf beiden Seiten sowie die Pläne zur Entwicklung von Raketenabwehrsystemen sind noch viel riskanter.

Zumal vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges und nachdem die USA aus fast allen bilateralen Rüstungskontroll- und Abrüstungsverträgen ausgestiegen sind, die sie seit den 1970er Jahren mit der Sowjetunion geschlossen hatten. Derzeit ist nicht einmal sicher, ob im Ernstfall das "Rote Telefon" oder andere Kommunikationskanäle zwischen Washington und Moskau noch funktionieren würden zur Abwendung eines Atomkrieges.

Andreas Zumach ist Journalist, Buchautor, Experte für internationale Beziehungen & Konflikte und war langjähriger Korrespondent am Sitz der UNO in Genf.

Internet - attac AG Globalisierung und Krieg: www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg

Online-Zugang unter: <https://vk.attac.de/b/att-le5-enz-0ss>

V.i.S.d.P.: Martina Jäger für BAG GuK / martinajaeger@posteo.de